

## Sein Charakter muss geformt werden

Römer 8,28-29: *„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.“*

Jesus hat uns das Beispiel gegeben, auf was wir schauen sollten, als Er uns Sein Leben durch das Wort reflektiert hat, was wir sehen sollten. Wenn wir in Gottes Spiegel hinein schauen, **sollten wir uns mit Ihm gleichgestellt sehen. Das ist ein vollkommenes Beispiel.**

Nun, doch wir stellen fest, während wir durchs Leben gehen, **dass unser Charakter das Bild formt, das wir sind.** Jeder weiß das. **Dein Charakter formt dich zu dem, was du bist. Nun, ihr habt Menschen gesehen, um die man einfach gerne herum ist,** obwohl sie vielleicht nicht genau in eurer Gesellschaftsklasse sind. Vielleicht sind sie von einer anderen Rasse, farbig, braun oder gelb. **Aber da hat es einfach etwas mit ihrem Charakter auf sich, dass man gerne in ihrer Gegenwart ist.** Denn jede Person ist ihr eigener kleiner Dynamo **und strahlt eine Atmosphäre aus.**

Und dann habt ihr vielleicht auch Menschen von Adel oder großem Ansehen gesehen, jedoch wart ihr immer froh, wenn ihr von ihnen weg kamt. Das ist einfach, weil sie solch eine Atmosphäre um sich herum schaffen, wo du dich befindest. Nichts gegen sie, es sind nette Menschen, doch ihr mögt einfach nicht diese Atmosphäre, in der sie sind. **Und ihr Charakter schafft, was sie auch sind, und macht sie zu dem, was sie sind.**

Nun, mit unserer Botschaft, können wir vor dem Spiegel von Gottes Wort stehen und Christus dann in unserem Leben reflektiert sehen? Können wir die Schmach der Botschaft ertragen, für welche wir hier stehen? Jemand kann etwas darüber sagen, **und doch machst du deinen Mund nicht auf** und sagst nichts dazu. Er war das Beispiel, denn Gott reflektierte Seinen Charakter durch Ihn (1.Petr. 2,21-24). Und wenn wir dann Söhne und Töchter Gottes sind und **Gott Seinen Charakter in uns reflektiert, dann werden wir Ihm gleich werden.** Das ist meines Herzens Sehnsucht. Ich denke, das ist die Sehnsucht jedes Gläubigen, mehr Ihm gleich zu werden (1.Joh. 3,1-3).

Oh, keine andere Natur könnte dies tun. Nein, denn **Er war der geformte vollkommene Charakter Gottes.**

Denn es war ein gefallener Charakter, welche die ganze Natur hatte (*Röm. 3,9-12*). **Alle Menschen hatten einen gefallenen Charakter.** Sogar alles, was dem Menschen unterworfen war, ist gefallen. Alles hatte einen **sterbenden Charakter.**

Doch Er hatte einen **lebendigen Charakter**, deshalb drückte Er ihn in Christus aus und Er bezahlte den Preis. Und dann wegen Seinem Gehorsam, weckte Er Ihn auf am dritten Tag.

Das gibt uns den Beweis. Es gibt uns die Sicherheit, dass **solange wir in Ihm sind**, wir bereits mit Ihm auferstanden sind (*Eph. 2,4-7*).

Wir sind eingeladen, unseren eigenen Charakter in Seinen zu formen, durch Seine Gnade. Wir sind eingeladen, denkt daran, Charaktere zu werden wie Er. Wenn wir bereit sind, unseren Charakter nieder zu legen (*Hebr. 12,1-3*), und uns formen zu lassen von dem, was wir waren: „Prahlerisch, überheblich, das Vergnügen mehr lieben als Gott, verleumderisch, unbeherrscht, Lästere derer, welche versuchen recht zu tun, haben den äußeren Schein von Gottseligkeit, die Kraft des Wortes aber verleugnen sie.“ (*2.Tim. 3,1-5*).

Wir müssen das gesamte, volle Evangelium nehmen. Wir müssen. Und nun, da wir als Menschen des vollen Evangeliums betrachtet werden, **wollen wir, dass unser Charakter geformt wird. Wir sind eingeladen, in Sein Bildnis geformt zu werden, damit wir Seine Gegenwart reflektieren mögen.** „Und die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun (*Joh. 14,12*). Das Leben, das Ich lebe, werdet auch ihr leben.“ Wir sind eingeladen von Gott, **Ihn als ein Beispiel zu nehmen und unseren Charakter in Seinen geformt werden zu lassen.** Welch eine Sache!

Wenn dann Sein Charakter in uns sein kann, dann sind wir Söhne geworden, dadurch dass wir **die Gesinnung Christi haben, welche ist Sein Charakter. Deine Gesinnung macht deinen Charakter aus.** Paulus sagte: „**Die Gesinnung, welche in Christus war, sei in euch.**“ (*Phil. 2,5-11*). **Es formt den Charakter eines Sohnes Gottes.**

Wir möchten diese Bibel zu unserem Spiegel machen (*2.Kor. 3,18*), **und uns selbst durch Seinen Charakter formen lassen, um Seinen Charakter zu haben.** Seine Gesinnung, indem wir die Gesinnung, welche in Christus war, in uns haben.

Was musste die Gesinnung, welche in Christus war, tun? **Immer bei des Vaters Wort bleiben.** Ganz gleich, was glänzend aussah und was so aussah, es machte ihm nichts aus. Des Vaters Wort ist, was zählte. Überall, als Er dem Teufel begegnete, gebrauchte Er nicht einmal Seine Kraft, um ihn zu besiegen. **Er gebrauchte das Wort, denn das war Er.**

Habt ihr das je bedacht? Er hat nie ein Buch geschrieben, als Er auf der Erde war. Soweit wie wir es wissen, hat Er nie etwas geschrieben, nur einmal: Das war in den Sand (*Joh. 8,2-11*). Dann hat Er es anschließend wahrscheinlich ausgewischt. Warum hat Er nicht ein Wort aufgeschrieben? Weil Er das Wort war. Seht, **Er lebte das Wort.** Wir brauchen nicht so viele

Bücher, wenn ihr ein geschriebener Brief Gottes werdet (2.Kor. 3,1-3). Das ist es, was Gott möchte, dass ihr seid: Bildnisse von Ihm. [1]

Und so wird die Gemeinde durch Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes (Wiedererstattung der Gaben) kommen, **gerade weiter hinein in das geformte Bildnis von Christus. Christus ist der Bräutigam, und die Braut ist ein Teil des Bräutigams.** Es wird eine **Wort-Gemeinde** sein müssen, keine konfessionelle Gemeinde. Es wird eine Wort-Gemeinde sein müssen, das Wort bekannt gemacht, und durch das bestätigte Wort Gottes. [2]

Gott strömte durch Ihn, gerade wie der Wind durch ein Gebäude strömen würde oder das Wasser einen Fluss hinunter... Er und das Wort, welche eins sind. **Kein anderer Charakter hätte es tun können, denn Er war der einzige, der ohne das Fleisch geboren worden ist.** Alle anderen wurden durch geschlechtliches Verlangen geboren, durch das Fleisch. Aber Er wurde ohne geschlechtliches Verlangen geboren. Er war jungfräulich geboren (Luk. 1,26-38; Jes. 7,14).

Gott machte Sich Selbst so wie wir sind. Er nahm Seine Veranlagung, was Er war, Seinen Charakterzug als Gott, und breitete Sein Zelt hier unten aus und wurde Mensch. **Er machte Sich Selbst ein Zelt, einen Leib, darin zu leben, und dieser Leib ist bekannt als Jesus. Gott lebte in Christus (2.Kor. 5,18-19).** Seht, **Er wurde Mensch, um uns zu erretten.** Und Er nahm unsere Form auf Sich (Röm. 8,3-4), **damit Er in uns Seinen Charakter formen konnte.**

**Und Sein Charakter war, dass Er alles tat, was Gott gefiel, und Er bei dem Wort verblieb. Das möchte Er auch von uns, dass wir bei Gottes Wort bleiben, unseren Platz finden und dann wissen, wo wir uns befinden. Bleibe bei Seinem Wort!** Und denkt doch, **wir sind eingeladen, unseren eigenen Charakter in Seinen zu formen. Nun, wir werden herausfinden, was wir getan haben. Unseren Charakter durch Seinen eigenen Geist in den Seinigen zu formen.** Dann sind wir durch Ihn Söhne Gottes, indem wir Seine Gesinnung in uns haben, **um unseren Charakter in Seinen zu formen, Seine Gesinnung.** „Die Gesinnung, welche in Christus war, sei in euch.“ Wenn diese Gesinnung in euch ist, dann werdet ihr sehen...

Er hat nur das getan, was Gott gefiel. **Er wusste, wer Er war.** Er kam, der Sohn Gottes. Er wusste, Er musste diesen Platz einnehmen. Sein Charakter musste so sein. Und nachdem Er diesen Platz eingenommen hatte, als Er dann wusste, was von dem Messias gefordert wird, suchte Er immer Gott, diese Dinge zu tun, **und Er tat nichts, bis der Vater es Ihm zeigte.**

Nun, wenn du deinen Platz findest, Schwester oder Bruder, ich möchte dir nicht weh tun, **doch du wirst deinen Platz als ein Christ in dem Wort finden.** Nicht was das Glaubensbekenntnis aussagt; das ist hier unten in

diesem niedrigen Kanonenfutter, das zerstört werden wird. Seht, du findest deinen Platz als ein Christ, **weil dein Charakter als Christi Charakter geformt wird.** Du bist Zoe, genauso wie Er Zoe war. Dann wenn die Bibel sagt, dass eine Frau ihre Haare nicht schneiden soll, wie kannst du es dann tun? (*1.Kor. 11,1-16*). Es sagt, dass ein Mann der Gebieter des Hauses ist, wie könnt es dann ihr Frauen sein? Was ist los mit euch Männern, die Söhne Gottes sind? Seht, ihr findet euren Platz nicht. Ihr seid eingeladen zu kommen und Seinen Charakter zu nehmen. **Dadurch dass du Seinen Charakter in dir hast, formt es dich hinein in dieselbe Gesinnung, die Er war, und Seine Gesinnung war immer darauf gerichtet, was der Vater Ihn zu tun bestimmt hat.**

Er sagte: „Durchforscht die Schrift. Sie zeugt von Mir.“ (*Joh. 5,39-40*). In anderen Worten: „Wenn Ich nicht genau das tue, was die Schrift sagt, dass Ich tun muss, dann zeigt Mir wo.“<sup>[3]</sup>

Ihr könnt keineswegs einen Charakter anders hervorbringen, **nur indem ihr diesen Charakter in euch akzeptiert.** Eine Gemeinde kann das nicht bewirken. Ein Glaubensbekenntnis kann das nicht bewirken. Eine Konfession kann das nicht bewirken. Bildung kann das nicht bewirken. **Es muss eine Geburt sein** (*1.Petr. 1,23*). Es muss ein Aussterben sein und Gott herein lassen. Durch die Gnade Christi **formt Er diese Art von Charakter in euch, dass ihr „Er“ sein werdet, und euer Leben und Sein Leben dasselbe werden.** Dann seid ihr Söhne und Töchter Gottes.<sup>[1]</sup>

Sünde ist schön in den Augen der Welt, doch Gott wird nicht in dieser Art von Schönheit dargestellt. Habt ihr das gewusst? **Gott wird dargestellt in Charakter, einem schönen Charakter.**<sup>[4]</sup>

Wenn ein Mann sich eine Frau erwählt, **reflektiert es seinen Charakter und seine Ambitionen.** Wenn er ein junges Mädchen nimmt, seine Frau zu sein, und er nimmt so ein modernes Mädchen, eine gewöhnliche Ricketta, wisst ihr, dann zeigt das nur, was er ist... Wenn er eine Schönheitskönigin oder eine Sex-Königin heiratet, was es auch ist, zeigt es, **was wirklich in dem Mann steckt.** Doch ein Christ, **er schaut nach Charakter in einer Frau,** weil er ein zukünftiges Heim mit dieser Frau plant. Er nimmt eine häusliche Frau. Und ich sagte: „Auch Christus, gemäß Seinem Wort hier, sagt uns, wie **unser zukünftiges Heim sein wird** (*Joh. 14,1-3*). Was für eine Frau wird Er dann erwählen, eine denominationelle Prostituierte? Niemals! **Er wird eine Frau erwählen, welche sich auszeichnet durch Sein Wort, und das wird die Braut sein.**“<sup>[5]</sup>

Doch seht ihr, man muss planen, schauen und beten, wenn man eine Frau erwählt. Denn wir sehen dadurch das Wort der Verheißung. Seht, die Braut,

die ein Mann erwählen wird, sie wird **seinen Charakter reflektieren**. Es reflektiert, was in ihm ist.

Nun, könntet ihr euch einen Mann vorstellen, erfüllt mit dem Heiligen Geist, der so etwas als eine Frau nimmt? Ich sehe das einfach nicht so, Bruder, ich kann das einfach nicht verstehen, denn beachtet, **es reflektiert, was in ihm ist**. Sie wird ihm helfen, sein zukünftiges Heim zu bereiten.

Wenn wir nun einen Augenblick auf die geistliche Seite wechseln. Wenn ihr eine Gemeinde seht, welche in der Welt ist, handelt wie die Welt, beteiligt sich in der Welt, nimmt teil an der Welt, hält von Gottes Geboten so viel, als ob Er sie nie geschrieben hätte (*Matth. 22,34-40*), dann könnt ihr euch vorstellen, dass Christus solch eine Braut nicht nehmen wird. Könntet ihr euch die moderne Gemeinde heute als eine Braut vorstellen? Nicht für meinen Herrn! Ich kann das kaum sehen. Nein. Denkt daran jetzt, **ein Mann und seine Frau sind eins**. Würdet ihr euch solch einer Person anschließen? Das würde sicher meinen Glauben in euch ein wenig enttäuschen.

Und wie wäre es dann, wenn Gott Sich so etwas wie einer gewöhnlichen denominationellen Prostituierten anschließt? Denkt ihr, Er würde so etwas tun? Sie haben einen Schein von Gottseligkeit, doch verleugnen ihre Kraft (*2.Tim. 3,1-5*). Er würde es nie tun. **Sie muss Seinen Charakter in sich haben. Die wirkliche, wahre wiedergeborene Gemeinde muss den Charakter haben, der in Christus war, denn der Ehemann und die Ehefrau sind eins**. Und wenn Jesus nur das tat, was Gott gefiel, **Sein Wort hielt und Sein Wort zum Ausdruck brachte, wird Seine Braut von demselben Charakter sein müssen** (*Joh. 5,19-20*).

Die wahre Braut erregt die Aufmerksamkeit von Gott dadurch, dass sie Sein Wort hält. Beachtet jetzt. **Nun möchten wir Christus betrachten**.

Ihr sagt: „Aber nun, warte mal, wie steht es mit dieser Schönheit, über welche du redest?“ Die Bibel sagt in Jesaja 53,2, dass als Jesus kam, es keine Schönheit an Ihm gab, dass wir Gefallen an Ihm gefunden hätten. Stimmt das? Da war keine Schönheit. Wenn Er in der weltlichen Schönheit gekommen wäre, so wie Satan heute tut, wären die Leute um Ihn herum gelaufen und hätten Ihn so angenommen, wie es die Gemeinde heute tut. Sie hätten Ihm geglaubt und hätten Ihn angenommen, so wie sie es mit Satan heute tun. Bestimmt hätten sie es. Aber Er kam nicht in dieser Art von Schönheit, **sondern Er kommt immer in der Schönheit von Charakter**. Damals war Christus kein schöner, großer, starker, gestandener Mann. **Gott erwählt nicht diese Art**.

Ich denke daran, dass einmal ein Prophet hinauf ging, um einen König aus den Söhnen Isais zu nehmen, einen anderen König anstelle von Saul. Und so brachte ihm Isai seine großen, starken, feinen Jungs heraus. Er sagte: „Die Krone wird genau auf sein Haupt passen.“ (*1.Sam. 16,1-13*). Als der Prophet das Öl auf ihn gießen wollte, sagte er: „Gott hat ihn verworfen.“ Und verwarf

jeden einzelnen von ihnen, bis er zu einem kleinen, Schulter eingefallenen, rau aussehenden Burschen kam. Und auf ihn goss er das Öl und sagte: „Gott hat ihn erwählt.“ **Seht, wir erwählen nach den Augen. Gott erwählt nach Charakter.**

**Charakter, da gab es keinen anderen Charakter wie Jesus Christus.**

Nun, einen Moment jetzt. Das ist es. **Er erwählt eine Braut, Seinen Charakter zu reflektieren, wobei die modernen Gemeinden von heute sicherlich Sein Programm hier millionenweit verpassen, denn sie verleugnen, dass dieses die Wahrheit ist. So wie könnte es sein? Nun, Er schaut nach dem Tag aus, wo diese Braut geformt sein wird (Hebr. 13,8; Röm. 8,29), ganz genau wie Er war. Es muss Sein selbes Fleisch sein, selbes Gebein, selber Geist, alles dasselbe, ganz genau gebildet, und diese Zwei werden dann eins (Eph. 5,30-32). Bis die Gemeinde das wird, sind sie nicht eins. Der Charakter von Ihm, das Wort für dieses Zeitalter, muss geformt werden. Sie muss so geformt werden wie Er ist.**

Er schaut nach ihrem Charakter aus, dem Charakter von Christus. [6]

**Charakter ist ein Sieg, nicht eine Gabe (2.Tim. 2,11-13). Ein Mensch ohne Charakter kann nicht regieren, weil Macht ohne Charakter ist satanisch. Doch Macht mit Charakter ist in der Lage zu regieren. Ihr müsst leiden, um regieren zu können (Röm. 8,17). Der Grund dafür ist, dass dieser Charakter einfach niemals ohne Leiden erreicht werden kann (Jak. 1,2-5). Und nachdem Er sogar Seinen Thron mit uns teilen möchte auf derselben Grundlage, wie Er überwunden hat und Sich in Seines Vaters Thron gesetzt hat (Offenb. 3,21), so müssen auch wir überwinden, um mit Ihm auf Seinem Thron sitzen zu können. Und das kleine zeitliche Leiden, durch das wir jetzt gehen, ist nicht wert verglichen zu werden mit der gewaltigen Herrlichkeit, welche in uns geoffenbart werden wird, wenn Er kommt (2.Kor. 4,11-18). Oh, welche Schätze sind für diejenigen aufbewahrt, welche bereit sind, durch viele Trübsale in Sein Königreich einzugehen (Apostelgesch. 14,22).**

„Lasst euch durch die unter euch entstandene Feuerprobe nicht befremden, als widerführe euch etwas Fremdartiges.“ (1.Petr. 4,12-14). Das ist, was Petrus sagte. **Ist es befremdlich, dass Gott in uns einen Christus-ähnlichen Charakter entwickeln möchte, welcher durch Leiden kommt? Nein. Und wir alle haben Prüfungen und Teste.** Wir werden alle versucht und gezüchtigt als Söhne. Kein einziger, der nicht da durch muss. **Die Gemeinde, die nicht leidet und nicht geprüft wird, hat es nicht und ist nicht von Gott.**

„Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt. Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, an der sie alle Anteil bekommen haben, so seid ihr ja unecht und keine Söhne!“ (Hebr. 12,4-11). [7]

Doch da gibt es ein Gold Gottes. *1. Petrus 1,7*: „Damit die Bewährung eures Glaubens, der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, ...“ **Das Gold Gottes ist ein Christus-ähnlicher Charakter, der in dem feurigen Schmelzofen der Leiden hervor gebracht wird.** Das ist die rechte Art von Gold (*Jes. 48,10*).

Aber welche Art von Gold hat die Gemeinde heute? Sie hat nichts als das weltliche vergängliche Gold. Sie ist reich. Sie ist selbstzufrieden. Sie hat Überfluss am Hauptkriterium der Spiritualität. Der Beweis von Gottes Segnungen und der Richtigkeit der Lehre erfolgt jetzt demgemäß, wie viele reichen Leute damit verbunden sind.

„Es wäre besser, ihr kommt, bevor es zu spät ist“, sagte der Herr, „und kauft von Mir Gold, geprüft im Feuer, und dann werdet ihr wahrhaftig reich sein.“ (*Offenb. 3,15-19*). Verstehen wir das? Hört mir zu: „Nackt (physisch) sind wir in die Welt gekommen, **doch nackt (geistlich) werden wir sie nicht verlassen.**“ **O nein, wir werden etwas mit uns nehmen.** Was dieses Etwas ist, ist alles, was wir mit uns nehmen können, nicht mehr und nicht weniger. So sollten wir besser nun richtig darauf achten, dass wir etwas mitnehmen, was uns vor Gott richtig erscheinen lässt. Was werden wir dann mit uns nehmen? **Wir werden unseren Charakter mitnehmen, Bruder, das ist, was wir mit uns nehmen werden. Nun, welche Art von Charakter wirst du mit dir nehmen? Wird er wie Sein Charakter sein, welcher durch das Leiden in dem Schmelzofen des Elends geformt worden ist** (*Psalm 34,20*), oder wird es die **Weichheit dieses charakterlosen Laodizea-Volkes** sein? Es liegt an jedem einzelnen von uns, denn an jenem Tag wird jedermann seine eigene Last zu tragen haben (*Matth. 6,33-34*). [8]

Es gibt absolut keinen anderen Weg, in welchem man Geduld gewinnen kann. **Es muss durch die Prüfung unseres Glaubens kommen.** *Römer 5,3*: „*Trübsal bewirkt Geduld.*“ Wie hoch Gott dieses Ausarbeiten unserer Geduld achtet, wird in *Jakobus 1,4* gesehen: „*Das standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt.*“ **Gottes Wille für uns ist Vollkommenheit. Und diese Vollkommenheit ist Geduld – warten auf Gott** (*Psalm 62,2-3.6-7*). **Dies ist der Prozess der Charakterentwicklung.** [9]

Ihr habt vielleicht einen Gemeinamen, den Namen „Branham-Tabernakel“ oder Methodist oder in was für eine Gemeinde du auch gehst. Das ist es nicht, Freunde. Seht, es ist etwas anderes; **es ist dein Charakter, das ist, wonach Gott schaut.** Du bist vielleicht Methodist, Baptist oder Presbyterianer. Es ist nicht das. **Es ist Charakter, auf was Gott schaut, nicht einfach irdischer Charakter, sondern Heilig-Geist-Charakter.** [10]

Und wenn ich vom Geist Gottes geboren bin, **bin ich ein Teil Gottes**, das ist alles. Ich bin mit Ihm gleichgestellt, seht, dass Er mein Vater ist. **Dann sollte mein Leben Ihn reflektieren; so wie mein Leben meinen irdischen Vater reflektiert in dem Bild, in welchem er war.** Man sagt, dass ich ganz genau wie mein Vater aussehe, deshalb ist es sein Bild, das in mir reflektiert wird. Und dein Vater, deine Eltern, reflektieren sich in dir. **Und so ist Gott unser Vater in uns reflektiert, wenn wir aus Gott geboren sind und hier in Sein Bildnis verwandelt werden** (*Röm. 12,1-2; Joh. 3,3-8*). [11]

Wir sind die Kinder Gottes, das wissen wir, und wir sind Söhne und Töchter des Königs. **Lasset unseren Charakter Seine Gegenwart reflektieren, es macht nichts aus, wie hart es wird.** [12]

Nun, der Heilige Geist wird sich nicht in einer Person falsch benehmen und in der anderen Person richtig. Er wird bewirken, dass jede Person diesen göttlichen Charakter bekommt, **denn es ist ein Geist, welcher euch führt** (*Röm. 8,14*). Er unterwirft euch Seiner eigenen Natur. Ihr bringt Ihn nicht dazu sich eurer Natur zu unterwerfen; **Er unterwirft euch Seiner Natur.** Der Heilige Geist bewirkt, dass ihr es lebt und es liebt, das zu tun. **Oh, wie liebst du, die Dinge der Welt aufzugeben, wenn der Heilige Geist hereinkommt!** Wie Er dich reinigt und dich wäscht (*1.Joh. 3,3*) und ein Verlangen in dich hineinlegt, Ihm zu folgen, und einen Durst und Hunger nach mehr davon, einfach dich selbst darin badend. Er bringt Realitäten. [13]

#### Quellennachweis:

- [1] „Identifikation“ (63-0123), Absch. 40-42, 58, 70, 106-118
- [2] „Zeitgemäße Ereignisse, klargemacht durch Prophetie“ (65-1206), Absch. 118
- [3] „Identifikation“ (64-0216), Absch. 80-85
- [4] „Heirat und Scheidung“ (65-0221M), Absch. 131
- [5] „Sich Seiner schämen“ (65-0711), Absch. 48
- [6] „Das Erwählen einer Braut“ (65-0429E), Absch. 79-82, 178-185
- [7] „Gemeindezeitalter von Smyrna“, engl.Gde-ZA-Buch S. 117
- [8] „Gemeindezeitalter von Laodizea“, engl.Gde-ZA-Buch S. 351
- [9] „Gemeindezeitalter von Thyatira“, engl.Gde-ZA-Buch S. 224
- [10] „Das plötzliche, geheime Hinweggehen der Gemeinde“ (58-1012), Absch. E-43
- [11] „Shalom“ (64-0112), Absch. 11
- [12] „Die Welt fällt auseinander“ (63-1115), Absch. 160
- [13] „Die unfehlbaren Realitäten Gottes“ (60-0626), Absch. 76

---

Geistlicher Baustein Nr. 39 (neu 2013) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:  
Zusam Redewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

*Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]*